

Pešina (1782–1859), von dem ein Eintrag auf der Innenseite des Codexeinbandes vom 16. Oktober 1841 stammt, durch die Bibliothek und die Schatzkammer oberhalb der Sakristei von St. Veit geführt. Er sah dort als „merkwürdigste Handschrift Prags ... ein Evangeliar, auf Heinrich's des Löwen und seiner Gemahlinn Mathilde Befehl von dem Helmwardhäuser Mönche Herimann sehr prächtig geschrieben und gemalt, und wahrscheinlich dem Blasiusdom in Braunschweig geschenkt; es enthält unter andern Heinrich's des Löwen und seiner Gemahlinn Bilder“¹². Diese Mitteilung im Reisebericht, den Pertz in der Zeitschrift der „Monumenta“ 1847 veröffentlichte, fand offenbar kein Interesse und geriet in Vergessenheit. Auch der am 24. November 1857 abgeschlossene und ein Jahr später in Prag publizierte detaillierte Führer durch den Veits-Dom von August Ambros (1816–1876)¹³ enthielt eine ausführliche Beschreibung und historische Würdigung des Evangeliiars durch den Prager Historiker Karl Adolf von Höfler (1811–1897)¹⁴.

Bis heute ungeklärt ist die Frage, wann und auf welchem Weg das Evangeliar Heinrichs des Löwen aus der Stiftskirche St. Blasius zu Braunschweig nach Prag in den Domschatz von St. Veit gelangt ist. Die bisherige Forschung geht im wesentlichen von zwei Thesen aus: von einer Schenkung an Kaiser Karl IV. (1346–1378) durch die Welfen oder einem Verlust während der Reformationszeit. Im Auge behalten muß man dabei, daß sich das Evangeliar 1594 einer Eintragung im Codex zufolge (fol. 73)¹⁵ in beschädigtem Zustand, also ohne den ursprünglichen Prachteinband, seit sehr langer Zeit im Besitz des Prager Metropolitankapitels befunden hat: *Hunc librum lacerum diutissime in suo loco capitulari neglectum ... exornari feci*. Der Domdekan Georg Bertold Pontanus von Breitenberg (ca. 1550–1614)¹⁶ muß diesen eigenhändigen Vermerk vor dem 21. Februar 1594 eingetragen haben, da er an diesem Tag zum Dompropst gewählt wurde. Er war seit dem 24. September 1583 Domkapitular in Prag, ferner noch in Olmütz und Budweis, erhielt 1586 seine Ernennung zum Offizial und Generalvikar und wurde im selben Jahr zum Dekan gewählt. Pontanus war mit dem böhmischen Oberstkanzler Zdeněk Lobkovic befreundet und gehörte zu einer

¹² Archiv (wie Anm. 11) S. 465.

¹³ August Wilhelm A m b r o s, Der Dom zu Prag (1858). Zu Ambros vgl. NDB 1 (1953) S. 243.

¹⁴ A m b r o s (wie Anm. 13) S. 293–305. Zu Höfler vgl. NDB 9 (1972) S. 313 f.

¹⁵ Text bei Ekkehard K r ü g e r, Die Mal- und Schreibwerkstatt der Abtei Helmarshausen bis in die Zeit Heinrichs des Löwen (1972) S. 779 f.

¹⁶ Anton P o d l a h a, Series praepositorum, decanorum, archidiaconorum aliorumque praelatorum et canonicorum s. metropolitanae ecclesiae Pragensis a primordiis usque ad praesentia tempora (1912) S. 137–147.